



Bei häufigen Beschwerden nicht den Weg zum Arzt scheuen

Männer sind anders depressiv als Frauen

Welche Zeichen die typischen
Symptome des Leidens überlagern

Gedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit, Schlafstörungen und vermindertes Selbstwertgefühl treten bei beiden Geschlechtern auf. Bei „ihm“ findet man zusätzlich häufiger Reizbarkeit, Aggressivität und Risikoverhalten. Auch die Suchtgefahr, z. B. Alkoholabhängigkeit, ist stark erhöht. Diese Anzeichen sollte man(n) unbedingt ernst nehmen und ärztlich abklären lassen!

Rund 730.000 Menschen in Österreich sind derzeit von Depressionen betroffen, davon 264.000

Männer. Neben hormonellen Unterschieden spielen laut Studien auch soziale Faktoren eine wichtige Rolle: „Dazu gehören bei Frauen etwa die Mehrfachbelastung durch Haushalt, Kinderbetreuung und Beruf. Während zwischenmenschliche Konflikte bei „ihr“ das Erkrankungsrisiko erhöhen, sind dies bei Männern Scheidung und Probleme am Arbeitsplatz“, betont Prof. Dr. Johannes Wancata, MedUni Wien, anlässlich des Weltmännertages am 3. 11.

Karin Rohrer